



Rochade Bremen

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesschachbund Bremen e.V. und der Bremer Schachjugend e.V.

Ausgabe Nr. 191 - November 2009

Wer zu spät kommt ... Änderungen der Turnierordnung

Die Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen hat am 11. Mai eine ganze Reihe von Änderungen der Turnierordnung beschlossen. Diese Turnierordnung gilt für Turniere auf Ebene des Landesschachbundes Bremen, das sind zum Beispiel Bremer Einzelmeisterschaften oder auch die Mannschaftskämpfe (D-Klasse bis Stadtliga), nicht aber etwa BSG-Vereinsturniere!

Wer zu spät kommt, den bestraft die FIDE seit dem 1. Juli 2009 bei ihren Turnieren ab der ersten Minute mit dem Partieverlust, und so gilt es auch beim Deutschen Schachbund (DSB). Die sog. Karenzzeit, beim Schach die Zeit, die ein Spieler nicht überschreiten darf, ohne die Partie zu verlieren, ist vom Weltschachbund von einer Stunde auf Null gesetzt worden. Wie die Bekämpfung des Dopings und das Alkoholverbot wird auch die Disziplinierung der SpielerInnen per Zeit-Fallbeil gern damit begründet, das Schach auf seinem Weg hin zu olympischen Ehren voranzubringen.

Die Schachbundesliga, als Dachorganisation der Erstliga-Profivereine aus dem DSB auf ähnliche Weise ausgegliedert wie die Fußballbundesliga aus dem DFB, sieht das anders und macht daher ihr eigenes Regelwerk. Zumindest derzeit will die Schachbundesliga die „Null-Karenz“ nicht, wohl weil sie zu viele den Wettbewerb verzerrende kampflöse Ergebnisse fürchtet. Daher gilt für die Bundesliga eine Karenz von 30 Minuten.

Auch der Landesschachbund Bremen hält die Null-Karenz für „nicht sachgerecht“ und orientiert sich daher wie andere Landesverbände auch bei der Karenz am Schachbundesliga e.V. und nicht an der eigenen Dachorganisation, dem DSB. So gilt ab dieser Saison bei Turnieren des Landesschachbunds Bremen:

„35.1. Tritt ein Spieler zu einem Spieltermin in einem Einzel- oder Mannschafts-Wettbewerb innerhalb einer halben Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat er die Partie verloren.“

35.1.1. Sind beide Spieler bis zu diesem Zeitpunkt nicht angetreten, so wird die Partie für beide als verloren gewertet.

(...)

35.3. Tritt eine Mannschaft zu einem Spieltermin innerhalb einer halben Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat sie den Wettkampf mit dem höchsten Ergebnis verloren. Eine Mannschaft ist nicht angetreten, wenn innerhalb der genannten Frist weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler den Wettkampf aufgenommen haben.“

Das Zu-Spät-Kommen wird nicht nur mit Partieverlust, sondern auch per Bußgeld geahndet.

„37.7.1. Nimmt ein Spieler einer Mannschaft nicht innerhalb einer halben Stunde nach dem vorgesehenen Wettkampfbeginn seine Partie auf, ist er nicht angetreten.“

37.7.2. Für nicht angetretene Spieler in einem Mannschaftswettbewerb verhängt der Landesturnierleiter jeweils ein Bußgeld in folgender Staffelung:

Brett 1 = 20,- Euro,
Brett 2 = 10,- Euro und ab
Brett 3 bis 8 je 5,- Euro.

37.7.3. Die letzten Bretter einer Mannschaft können ohne Namensnennung offen gelassen werden. Es wird kein Bußgeld für diese Bretter fällig.“

Oberliga Nord

Während die Formulierungen in der Turnierordnung des Landesschachbunds Bremen wohl nur so interpretiert werden können, dass ein Spieler nach 30 Minuten nicht nur anwesend, sondern wenigstens auch einmal einer Art Zugpflicht nachgekommen sein muss, um nicht sofort verloren zu haben, ist das Kriterium in der Oberliga Nord weiterhin das Betreten des Spielsaals. In der Turnierordnung der Norddeutschen Landesverbände für die gemeinsamen Turniere wurde die Karenz inzwischen auch auf 30 Minuten gekürzt. Dort heißt es nun:

INHALT

1	Änderung Turnierordnung
2-3	Schnellturnier 100 Jahre OT- Bremen
4	Seniorenmeisters. 2009 Schachbund-Antidoping
5	Offene Br. Einzel-MS 2009 Impressum
6	Verschiedenes

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe **12 - 2009** ist
Sonntag, der 15.11.2009, 24:00 h

„2.9.2. Jeder Spieler, der später als 30 Minuten nach Spielbeginn im Spielsaal erscheint, verliert seine Partie. Der Schiedsrichter kann in Fällen höherer Gewalt eine abweichende Regelung treffen.“

Auch in Sachen Bedenkzeit gilt in der Oberliga anderes.

„2.9.1. Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für 40 Züge. Nach der ersten Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge weitere 30 Minuten zu seiner vorhandenen Restbedenkzeit hinzugefügt, zusätzlich bekommt jeder Spieler vom 1. Zug an pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzu. (Achtung!! Dies setzt zwingend elektronische Uhren voraus.)“

Alkoholverbot in der Schacharena

Rauchen und trinken im Spielsaal ist in Bremen jetzt für alle Anwesenden verboten und kann nun auch sanktioniert werden.

„6.4. In sämtlichen Wettkämpfen des Landesschachbundes Bremen e.V. - einschließlich aller von den Vereinen ausgerichteten Wettbewerbe des Landesschachbundes Bremen e.V. - gilt für Spieler, Wettkampfpersonal und Zuschauer im Turnierbereich ein absolutes Nikotin-, Alkohol- und Drogenverbot. Verstöße ziehen einen Saalverweis sowie Bußgelder und Sanktionen aus dem Abschnitt 37 dieser Turnierordnung nach sich.“

Rolf Hundack

(Auszug aus 'Schach-Info' Ausgabe Nr. 40, September 2009)



Schnellturnier „100 Jahre OT Bremen“

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens richtete der TSV Osterholz-Tenever (OT Bremen) am 12. September in der Gesamtschule Ost ein Schnellturnier aus. 74 TeilnehmerInnen spielten, das ist eher ungewöhnlich, vom Nachmittag bis zum Abend neun Runden zu je 15 Minuten pro SpielerIn und Partie.

Das Turnier war in der Spitze recht stark besetzt und wurde, fast unvermeidlich, von Tobias Jugelt (Delmenhorster SK), mit seinen 2381 DWZ-Punkten deutlich in der Favoritenrolle, gewonnen.

Etwas überraschend landete Thomas Jonnek auf dem zweiten Platz. Zweifelsohne ein Ergebnis nicht nur souveränen Spiels, sondern

vor allem auch einer durchdachten Turnierstrategie: Gegen die Plätze eins (Tobias Jugelt), drei (Olaf Steffens) und vier (Andreas Hein) wurde remisiert, die anderen sechs Partien gewonnen.

(Auszug aus 'Schach-Info' Ausgabe Nr. 40, September 2009)

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	So-Berg
1.	Jugelt,Tobias	2398	2381	29W1	13S1	8W1	2S½	3S1	4W1	9W1	6S½	10W1	8.0	56.5	49.50
2.	Jonnek,Thomas		1987	47S1	15W1	17S1	1W½	16S1	5S1	10W1	3W½	4S½	7.5	55.0	44.25
3.	Steffens,Olaf	2267	2229	36W1	46S1	34W1	40S1	1W0	26S1	5W1	2S½	6W½	7.0	51.0	36.00
4.	Hein,Andreas	2191	2144	49W1	37S1	10W1	11S1	5W½	1S0	12W1	19S½	2W½	6.5	54.0	36.25
5.	Hedke,Fred	2304	2244	38S1	25W1	28S1	12W1	4S½	2W0	3S0	22W1	19W1	6.5	53.0	35.25
6.	Asendorf,Joachim,	2302	2223	31S0	53W1	38S1	21W1	26S½	18W1	16S1	1W½	3S½	6.5	50.0	35.00
7.	Dopychai,Reent	1941	1794	60W1	27S½	55W1	26W0	17S1	11S1	28W½	9S1	14W½	6.5	45.5	32.50
8.	Müller,Wolfgang	1947	1911	32S1	30W1	1S0	15W1	35S½	12W½	21S0	29W1	26S1	6.0	50.0	31.25
9.	Hundack,Rolf	2153	2100	41S1	17W0	31S1	37W1	25S1	22W1	1S0	7W0	30S1	6.0	50.0	30.00
10.	Preuschat,Stefan		1802	52S1	71W1	4S0	39W1	33S1	19W1	2S0	21W1	1S0	6.0	48.5	26.50
11.	Schmidt,Christian	2184	2142	50S1	21W1	18S½	4W0	42S1	7W0	35S1	39W1	12S½	6.0	47.5	28.75
12.	Ahlers,Thorsten		1764	59S1	72W1	14W1	5S0	40W1	8S½	4S0	20W1	11W½	6.0	46.0	27.00
13.	Kaßner,Ralph		1750	70S1	1W0	41S1	50W1	19S0	33W1	20S½	24W1	16S½	6.0	46.0	27.00
14.	Giel,Olaf	2157	2057	44S1	43W1	12S0	17W½	57S1	16W0	51S1	18W1	7S½	6.0	45.5	28.00
15.	Wöltjen,Jochen		1702	1	2S0	59W1	8S0	32W1	34S0	36W1	47S1	28W1	6.0	41.0	23.00
16.	Lunkmoss,Gerhard	2117	2068	57W1	23S½	56W1	18S1	2W0	14S1	6W0	28S½	13W½	5.5	49.0	26.75
17.	Fleck,Ronald	1925	1735	63W1	9S1	2W0	14S½	7W0	45S1	27W0	57S1	38W1	5.5	46.0	24.00
18.	Ansmann,Klaas	1936	1832	48W1	58S1	11W½	16W0	27S1	6S0	37W1	14S0	40W1	5.5	45.5	24.50
19.	Peters,Frank	2163	2102	55W0	62S1	27W1	46S1	13W1	10S0	34W1	4W½	5S0	5.5	45.0	25.75
20.	Gaier,Nikolai		1991	58W0	48S1	29W1	35S0	45W1	30S1	13W½	12S0	27W1	5.5	43.0	26.00
21.	Kügel,Tobias	1879	1741	74W1	11S0	58W1	6S0	36W1	40S1	8W1	10S0	23W½	5.5	43.0	21.75
22.	Mindel,Zalman		1862	62W1	55S½	35W½	36S1	30W1	9S0	26W½	5S0	39W1	5.5	42.5	23.50
23.	Seebeck,Jörg		1707	51S1	16W½	26S0	57W0	64S1	44W½	31S1	32W1	21S½	5.5	41.0	24.75
24.	Sausmikat,Armin,D		1895	27W0	52S1	36W0	62S1	29W1	35W1	39S½	13S0	37W1	5.5	41.0	23.25
25.	Wahrenberg,Ralf	1925	1743	66S1	5S0	44W1	56S1	9W0	39W0	57S1	38W½	35S1	5.5	40.5	21.25
26.	Simanek,Marco		1914	45W1	35S½	23W1	7S1	6W½	3W0	22S½	27S½	8W0	5.0	50.5	26.75
27.	Schröder,Mariusz		1337	24S1	7W½	19S0	55S1	18W0	42W1	17S1	26W½	20S0	5.0	47.0	24.75
28.	Cinar,Kasim		1863	54S1	39W1	5W0	30S0	38S1	43W1	7S½	16W½	15S0	5.0	47.0	23.50
29.	Veit,Björn	1745	1630	1S0	66W1	20S0	54W1	24S0	53W1	43S1	8S0	47W1	5.0	44.5	19.50
30.	Erofeev,Anastasia		1650	64S1	8S0	67W1	28W1	22S0	20W0	50S1	34S1	9W0	5.0	42.5	19.50
31.	Brinkmann,Fabian		1583	6W1	34S0	9W0	59S1	46W1	37S0	23W0	63S1	55W1	5.0	41.0	20.50
32.	Woelke,Joachim		1363	8W0	64S1	37W0	+	15S0	67S1	49W1	23S0	46W1	5.0	37.0	15.00



33.	Kizilirmak,Okyar		1664	56W0	60S1	74W1	34S1	10W0	13S0	47W0	45S1	48W1	5.0	36.0	16.50
34.	Ditmas,Hugh	1892	1834	53S1	31W1	3S0	33W0	50S1	15W1	19S0	30W0	41S½	4.5	46.0	21.25
35.	Kohls,Vera	1904	1669	61S1	26W½	22S½	20W1	8W½	24S0	11W0	56S1	25W0	4.5	46.0	20.75
36.	Beckmann,Christop		1600	3S0	65W1	24S1	22W0	21S0	52W1	15S0	53W1	43S½	4.5	45.0	18.75
37.	Brüggemann,Hans	1960	1732	69S1	4W0	32S1	9S0	49W½	31W1	18S0	44W1	24S0	4.5	44.5	19.00
38.	Wellmann,Ewald		1623	5W0	68S1	6W0	60S1	28W0	48S1	46W1	25S½	17S0	4.5	43.0	16.75
39.	Reeh,Axel	1858	1639	67W1	28S0	72W1	10S0	56W1	25S1	24W½	11S0	22S0	4.5	41.5	16.25
40.	Hurre,Juergen		1637	72S1	70W1	71S1	3W0	12S0	21W0	44S½	42W1	18S0	4.5	39.0	12.75
41.	Schröder,Frank	1736	1486	9W0	63S1	13W0	68S½	51W0	54S1	45W½	66S1	34W½	4.5	37.0	15.50
42.	Munk,Leonhard		1752	68W1	56S0	49W1	45S½	11W0	27S0	58W1	40S0	57W1	4.5	36.5	15.50
43.	Goldin,Gennady		1712	73W1	14S0	45W0	48S1	47W1	28S0	29W0	62S1	36W½	4.5	36.5	14.25
44.	Klosa,Kevin		1432	14W0	73S1	25S0	65W½	68W1	23S½	40W½	37S0	56W1	4.5	36.0	13.50
45.	Menze,Gerold		1396	26S0	61W1	43S1	42W½	20S0	17W0	41S½	33W0	58S1	4.0	41.5	16.00
46.	Sturm,Hubert		1736	65S1	3W0	47S1	19W0	31S0	62W1	38S0	51W1	32S0	4.0	41.0	14.00
47.	Pallapies,Kilian		1401	2W0	1	46W0	67S1	43S0	64W1	33S1	15W0	29S0	4.0	39.0	12.00
48.	Brüggemann,Werner		1232	18S0	20W0	66S1	43W0	61S1	38W0	64S1	50W1	33S0	4.0	38.5	13.50
49.	Jantzen,Ludwig	1965	1578	4S0	69W1	42S0	71W1	37S½	57W0	32S0	59W1	51S½	4.0	36.0	12.25
50.	Petrov,Iouri		1501	11W0	74S1	63W1	13S0	34W0	59S1	30W0	48S0	66W1	4.0	35.5	10.00
51.	Kröll Stefan			23W0	57S½	62W0	+	41S1	55S1	14W0	46S0	49W½	4.0	34.0	11.75
52.	Schäkel,Daniel		1179	10W0	24W0	65S0	69W1	66S1	36S0	63W0	71S1	62W1	4.0	32.5	10.50
53.	Pahlau,Janine		1243	34W0	6S0	0	63S1	73W1	29S0	69W1	36S0	64W1	4.0	31.0	9.50
54.	Gust,Tobias		1300	28W0	67S0	73W1	29S0	59W0	41W0	72S1	69S1	63W1	4.0	29.0	8.00
55.	Schlittgen,Mathia		1492	19S1	22W½	7S0	27W0	65S1	51W0	56S0	61W1	31S0	3.5	41.5	14.75
56.	Chobaut Nicolas			33S1	42W1	16S0	25W0	39S0	58S½	55W1	35W0	44S0	3.5	41.0	14.75
57.	Neumann,Björn		1441	16S0	51W½	+	23S1	14W0	49S1	25W0	17W0	42S0	3.5	40.5	11.50
58.	Balcioglu,Murat		1402	20S1	18W0	21S0	64W0	60S1	56W½	42S0	65S1	45W0	3.5	38.0	13.75
59.	Milerman,Vladimir		1040	12W0	+	15S0	31W0	54S1	50W0	61S½	49S0	68W1	3.5	35.0	8.25
60.	Bobrov,Daniil		1096	7S0	33W0	69S1	38W0	58W0	63S0	68W1	67S1	65W½	3.5	33.5	9.50
61.	Schwenke Stefan			35W0	45S0	68W0	74S1	48W0	70S1	59W½	55S0	71W1	3.5	27.0	6.75
62.	Oleskow,Jan Chris		1294	22S0	19W0	51S1	24W0	71S1	46S0	65W1	43W0	52S0	3.0	38.0	9.00
63.	Kaper Andreas			17S0	41W0	50S0	53W0	72S1	60W1	52S1	31W0	54S0	3.0	36.0	9.00
64.	Henke,Hermann			30W0	32W0	70S1	58S1	23W0	47S0	48W0	73W1	53S0	3.0	34.5	7.00
65.	Barth Pierre			46W0	36S0	52W1	44S½	55W0	68S1	62S0	58W0	60S½	3.0	33.0	10.50
66.	Heldt,Nils-Lennar		782	25W0	29S0	48W0	72S1	52W0	73S1	67W1	41W0	50S0	3.0	32.5	5.50
67.	Wicke Joachim			39S0	54W1	30S0	47W0	70S1	32W0	66S0	60W0	74S1	3.0	32.0	7.00
68.	Vagts,Jan-Niklas		1020	42S0	38W0	61S1	41W½	44S0	65W0	60S0	74W1	59S0	2.5	32.0	6.25
69.	Uecker,Peter			37W0	49S0	60W0	52S0	74W1	71S1	53S0	54W0	70W½	2.5	29.0	3.75
70.	Reis,Ilja		899	13W0	40S0	64W0	73S0	67W0	61W0	74S1	72W1	69S½	2.5	25.5	3.25
71.	Grigorian,David		849	+	10S0	40W0	49S0	62W0	69W0	73S1	52W0	61S0	2.0	28.5	1.00
72.	Bollmann Sascha			40W0	12S0	39S0	66W0	63W0	74S½	54W0	70S0	73W1	1.5	29.0	1.25
73.	Ahnsehl Ursula			43S0	44W0	54S0	70W1	53S0	66W0	71W0	64S0	72S0	1.0	29.0	2.50
74.	Holland,Ursula		780	21S0	50W0	33S0	61W0	69S0	72W½	70W0	68S0	67W0	0.5	30.0	0.75

21. Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft 2009

Nachfrage: Was haben die neun Sinfonien Beethovens mit meinen neun Partien in der B-Gruppe der Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft (DSEM) 2009 in Dresden gemeinsam? – Nichts?! – Oder doch, einige sind in Dur, andere in Moll komponiert, und so war es auch mit meinen Partien – Ludwig van möge mir diesen anmaßenden Vergleich verzeihen.

Zur Sache: Die DSEM sah in der A-Gruppe 192, in der B-Gruppe 118 TeilnehmerInnen am Start. Bremen war durch Hannelore Hoose (in A) und mich in B vertreten, als Nr. 36.

Hannelore Hoose schlug sich tapfer und errang einen Damenpreis. Sieger und Deutscher Senioren-Einzelmeister wurde Christian Clemens (SC Braunschweig-Gliesmarode) mit acht Punkten aus neun Partien. Andere hoch favorisierte Teilnehmer landeten auf den Plätzen, GM Wolfgang Uhlmann, Platzhirsch, nur auf Rang sieben.

In der B-Gruppe (bis DWZ 1800) siegte Franz Mietner souverän ebenfalls mit acht Punkten. Ich landete mit 5,5 Punkten auf Platz 23, hätte ich die neunte und letzte Partie gewonnen – stattdessen stellte ich einzülig die Dame ein –, wäre ich unter den *Top Eight* gelandet (einschließlich Nestorenpreis) und hätte (Ludwig van lässt grüßen) die „Ode an die Freude“ lauthals angestimmt – wie gesagt: hätte. So blieb es bei Dur und Moll, vier Siege, drei Remis und zwei Niederlagen wurden gebucht.

Mir blieb die zweifelhafte Ehre, die wohl längste Partie des Turniers abgeliefert zu haben – 124 Züge, im 122. patzte ich ... 0:1.

Wie immer war Dresden eine Reise wert, Elb-Florenz ist nicht nur schachlich eine Traum-Stadt.

2010: Wir fahren nach Berlin! Wer fährt mit?

Axel Reeh

(Auszug aus 'Schach-Info' Ausgabe Nr. 40, September 2009)

Abschlusstabelle (A-Gruppe)

1. FM Christian Clemens (2232)	8,0	47,5
2. FM Bernhard Schippan (2233)	7,0	48,5
3. FM Harald Lieb (2167)	7,0	48,0
4. FM Reinhard Postler (2217)	7,0	47,0
5. FM Karlheinz Bachmann (2156)	7,0	45,0
6. FM Jefim Rotstein (2245)	6,5	49,5
7. GM Wolfgang Uhlmann	6,5	47,5
8. FM Willy Rosen (2142)	6,5	46,5
9. Erich Krueger (2104)	6,5	45,5
10. FM Hans-Joachim Neese (2098)	6,5	44,0
11. FM Peter Rahls (2163)	6,5	40,5
12. Rudolf Müller (2130)	6,5	39,0
13. Wolfgang Lenk (2097)	6,5	39,0

Clemens, C. – Schippan, B. [A26]

Deutsche Seniorenmeisterschaft 2009 (6)
 1.g3 e5 2.c4 d6 3.Lg2 f5 4.Sc3 Sf6 5.d3 g6
 6.e4 Lg7 7.Sge2 0-0 8.0-0 Sc6 9.Sd5 Se7
 10.Sxf6+ Lxf6 11.Le3 g5 12.exf5 Sxf5
 13.Sc3 h6 14.c5 Kg7 15.Tc1 dxc5 16.Lxc5
 Te8 17.Dh5 c6 18.Se4 Le6 19.f4 exf4
 20.gxf4 Lf7 21.Dh3 Ld4+ 22.Kh1 g4
 23.Dxg4+ Lg6 24.Sd6 Tf8 25.Sxf5+ Txf5
 26.Le4 h5 27.Lxd4+ Dxd4 28.Dg1 Dxc1+
 29.Txg1 Taf8 30.Lxf5 Txf5 31.Tcf1 Kh6
 32.Tg5 Tf6 33.Tg3 h4 34.Te3 Lf7 35.f5
 Lxa2 36.h3 b5 37.b4 Kg5 38.Te5 a5 39.bxa5
 b4 40.a6 c5 41.a7 Ta6 42.f6+ Kg6 43.Te7
 Ld5+ 44.Kg1 Lf7 45.Td7 b3 46.Tf2 Ta1+
 47.Kh2 1-0

Schachbund macht Anti-Doping

Dass Schach Sport und nicht etwa „Kultur“ o.Ä. sei, gilt im Vereinsschach spätestens seit den Siebzigerjahren als erwiesen, weshalb die These auch nicht hinterfragt zu werden braucht. Dass Schach eine gute Chance habe, olympische Sportart zu werden, ist eine Idee, der nicht nur FIDE-Funktionäre anhängen, sondern die auch viele Funktionsträger und Spieler hierzu begeistert.

Dass der Deutsche Schachbund (DSB) sich – wie andere Spitzensportverbände auch – dem Code der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) unterworfen hat, ist da nur konsequent. Dass dies Ende 2008 in der Vorweihnachtszeit und von der Schach-Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet geschah, begründet der DSB indes damit, dass ihm ansonsten der Rauswurf aus dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie „zuwendungsrechtliche Konsequenzen“ gedroht hätten.

Seither schlägt das Thema, dass um die Jahreswende noch zu einigen, mitunter sehr kritischen Beiträgen in Schach-Foren im Internet führte und bei der Deutschen Einzelmeisterschaft Anfang Februar 2009 in Saarbrücken die ersten Dopingkontrollen im

deutschen Schach zeitigte, kaum mehr Wellen.

Am 11. Mai 2009 hat auch der Landesschachbund Bremen diese Entwicklung nachvollzogen und auf seiner Mitgliederversammlung eine entsprechende Anti-Doping-Ordnung beschlossen und in Kraft gesetzt. Auch wenn das Werk, wie ebenfalls die Regelungen auf DSB-Ebene, für den gemeinen Schachspieler keine praktischen Konsequenzen haben wird, weil im „Amateurbereich“ eben keine Dopingkontrollen stattfinden (sollen), wird dessen Lektüre unbedingt empfohlen.

Denn schließlich gehört die Anti-Doping-Ordnung, steht dortselbst, seit dem 11. Mai „als verbindliche Wettkampfregelung zu den Bedingungen, unter denen im Landesschachbund Bremen Wettkämpfe durchgeführt werden“. Sie gilt für „alle Athleten, die Schach im Zuständigkeitsbereich des Landesschachbundes Bremen ausüben und nicht nicht in den Zuständigkeitsbereich des Deutschen Schachbundes fallen“ sowie für „Betreuungspersonal“. Den Vollzug der Anti-Doping-Ordnung überlässt der Landesschachbund aber dem DSB.

Übrigens: „Alle Athleten“ meint alle SchachspielerInnen, denen bei Verstoß ge-

gen die Anti-Doping-Ordnung Startverbote, Sperren oder auch Geldstrafen bis zu € 5.000 drohen.

Aufstrebenden NachwuchsspielerInnen (mit Aussichten auf Kadernominierungen) sowie Spielern, die vielleicht auch im fortgeschrittenen Alter noch einmal an der Deutschen Einzelmeisterschaft teilnehmen wollen, und eigentlich alle anderen sollten sich daher mit folgenden Dokumenten beschäftigen: die Liste der verbotenen Substanzen und Methoden der WADA, den Beipackzetteln der eigenen Medikamente sowie denjenigen Vereinbarungen, mit denen die UnterzeichnerInnen verpflichtet werden, weltweit jederzeit für Dopingkontrollen erreichbar zu sein, die dazugehörigen Sanktionskataloge und nicht zuletzt die sog. Schiedsvereinbarungen, mit deren Unterzeichnung sich die SpielerInnen verpflichten müssen, in Sachen Doping auf die Anrufung ordentlicher Gerichte zu verzichten. Zu Risiken und Nebenwirkungen ... fragen Sie Ihren Verbandsfunktionär!

Rolf Hundack

(Auszug aus 'Schach-Info' Ausgabe Nr. 40, September 2009)

Vorentscheidung in Runde 4

In Runde vier der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2009 kam es zur das Turnier vorentscheidenden Begegnung zwischen Peter Issing und dem zigmaligen Bremer Meister und auch diesjährigen Titelfavoriten IM Gerlef Meins. 50 Züge plätscherte die Partie dahin, keine Seite konnte auch nur vorübergehend einen nennenswerten Vorteil erzielen. Im 51. Zug forcierte Schwarz den Übergang von einem für ihn vermutlich etwas aussichtsreicheren Springer- in ein Bauernendspiel, das bei genauem Spiel hätte remis enden sollen.

Das entstandene Bauernendspiel bietet Stoff für stundenlange Analysen, zumal auch die verschiedenen Damenendspiele, die im weiteren Verlauf hätten entstehen können, alles andere als leicht einzuschätzen (und in der praktischen Partie zu spielen) sind.

Issing (2273) – Meins (2483) [E21]
Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2009 (4)
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 0–0 5.g3 Lxc3+ 6.bxc3 b6 7.Lg5 Lb7 8.Dd3 d6 9.Lg2 Sbd7 10.0–0 h6 11.Lxf6 Sxf6 12.Sd2 Lxg2 13.Kxg2 Sh7 14.e4 f5 15.f4 fxe4 16.Sxe4 Dd7 17.Tae1 Tf5 18.Tf2 Ta5 19.Kg1 Tf8 20.Td2 Tff5 21.Tb2 Sf8 22.Sd2 Ta4 23.Te2 Df7 24.Dc2 Ta3 25.Tb5 Txb5 26.exb5 Df5 27.Sc4 Dxc2 28.Txc2 Ta4 29.Se3 Sd7 30.Kf2 Sf6 31.Ke2 Kf7 32.f5

Se4 33.Kd3 Sf6 34.Kd2 Ta5 35.fxe6+ Kxe6 36.Tb2 a6 37.bxa6 Txa6 38.Kc2 Se4 39.Kb3 d5 40.a4 Ta8 41.Ta2 c6 42.Tc2 Sd6 43.Te2 Kd7 44.Sg4 Tf8 45.Se5+ Kc7 46.Sg6 Te8 47.Txe8 Sxe8 48.Sf4 Kd6 49.Sg2 Ke6 50.Se3 Sd6 51.Kc2 Sc4 52.Sxc4 dxc4 53.Kd2 Kf5 54.Ke3 Kg4? In beiderseitiger Zeitnot startet Schwarz einen Gewinnversuch, den er sich besser erspart hätte, denn alle sich daraus ergebenden Varianten sind zumindest leicht vorteilhaft für Weiß. Besser ist 54... Ke6 oder 54... g6 und ein Remis wohl unvermeidlich. **55.Ke4** Aber nicht 55.Kf2? Kh3 56.Kg1 g5 57.Kh1 (57.Kf2 h5 58.Kg1 g4 59.Kh1 b5 –+) 57...b5 und Schwarz gewinnt. 55.d5 führt zur Partiefortsetzung: 55...cxd5 56.Kd4 Kh3 57.Kxd5 h5 (57...Kxh2? 58.g4 g6 59.Kc6 h5 60.gxh5 gxh5 61.Kxb6 h4 62.a5+) 58.Kc6 Kxh2 59.Kxb6 mit minimalen Vorteilen für Weiß. **55...Kh3 56.d5** Sieht auf den ersten Blick gewonnen für Weiß aus - ist es aber nicht. Vielleicht hatten beiden Seiten nach 55.Ke4 den Eindruck, die Partie sei für Schwarz verloren. "Schachpsychologisch" durchaus interessant und in der Praxis immer wieder vorkommend: Weiß findet nicht die besten Züge, weil er (sie nicht sucht und) ohnehin einen Gewinnplan hat, und Schwarz ist mit den Nerven runter, weil er den Eindruck hat, das Ganze vermässelt zu haben, woraufhin sich die eigene Fehlerquote weiter erhöht. Zwar

hat Weiß das Spiel gewonnen, dennoch gab es an dieser Stelle zwei Fortsetzungen, die aussichtsreicher erscheinen als es die Partiefortsetzung hätte sein sollen: 56.Ke5 h5 (oder 56...Kxh2 57.g4 Kg3 58.Kd6 Kxg4 59.Kxc6 h5 60.d5 h4 61.d6 h3 62.d7 h2 63.d8D h1D+ 64.Kxb6 mit einem kleinen, wenngleich deutlichen Vorteil für Weiß) 57.Kd6 Kxh2 58.Kxc6 Kxg3 59.d5 h4 60.d6 h3 61.d7 h2 62.d8D h1D+ 63.Kxb6 und hier hätte Schwarz im Damenendspiel schwer zu kämpfen. Den FreundInnen des taktischen Endspiels mag 56.g4! noch besser gefallen: 65...Kxg4 57.Ke5 Kf3 (57...g5? verliert geradewegs: 58.Kd6 Kh3 59.Kxc6 Kxh2 60.d5 g4 61.d6 g3 62.d7 g2 63.d8D g1D 64.Dd6+ Kg2 65.Dg6+ Kf2 66.Dxg1+ Kxg1 67.Kxb6+) 58.Kd6 b5 59.a5 b4 60.cxb4 c3 61.a6 c2 62.a7 c1D 63.a8D Df4+ 64.Kc5. Dieses Damenendspiel sollte wohl für Weiß gewonnen sein. **56...cxd5+ 57.Kxd5 h5 58.Kc6 Kxh2 59.Kxb6 g5 60.a5 Kxg3??** Ein Fehlgriff in Zeitnot, der die Partie abrupt beendet. Hingegen hätte sich nach 60...h4 ein Endspiel mit allenfalls hauchdünnem Vorteil für Weiß ergeben: 61.g4 (61.gxh4 g4 62.a6 g3 63.a7 g2 64.a8D g1D+ 65.Kb5 Db1+ 66.Kxc4 Df1+ 67.Kd4 Dg1+ 68.Ke5 Dg3+ 69.Kf5 Dh3+ und der schwarze König entkommt dem Dauerschach nicht) 61...h3 62.a6 Kg1 63.a7 h2 64.a8D h1D 65.Dg8 Df3 66.Dxc4 Kh2. **61.a6 h4 62.a7 h3 63.a8D g4 64.Dh1 1–0**

[Anmerkungen: Rolf Hundack]

(Auszug aus 'Schach-Info' Ausgabe Nr. 40, September 2009)

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesschachbund Bremen e.V. und Bremer Schachjugend e.V.

Redaktion: Ragnar Händel, Brinkmannstraße 7, 28832 Achim, Tel. (04202) 62504, E-Mail: rochade-bremen@nord-com.net oder rochade@landesschachbundbremen.de

Erscheinungsweise: monatlich, in der Rochade Europa und im Internet unter: <http://www.landesschachbundbremen.de>

Sonstiges: Signierte Artikel geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die Meinung der Redaktion!

Vorstandsmitglieder Landesschachbund Bremen e. V.:

Präsident: Dr. Oliver Höpfner, Wätjenstr. 126, 28213 Bremen, Tel./Fax (0421) 217576, E-Mail: praesident@landesschachbundbremen.de

Vizepräsident: Berislav Tunjasevic, Am Freibad 83, 28832 Achim, Tel.: (04202) 637720, E-Mail: vizepraesident@landesschachbundbremen.de

Schatzmeister: Horst Rauer, Am Fuchsberg 33B, 28816 Stuhr, Tel. (04206) 9313, E-Mail: schatzmeister@landesschachbundbremen.de

Geschäftsstelle: Siegfried Wetjen, Heitmannsweg 14, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 6563, Fax (089) 2443-92086, E-Mail: mitgliederverwaltung@landesschachbundbremen.de

Schriftführer: Thorsten Ahlers, Seeberger Str. 21, 28215 Bremen, Tel. (0421) 358905, E-Mail: tahlers@web.de

Mitgliederverwaltung: Siegfried Wetjen, Heitmannsweg 14, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 6563, Fax (089) 2443-92086, E-Mail: mitgliederverwaltung@landesschachbundbremen.de

Turnierleiter: Rolando Schlosshauer, Leher Str. 67, 27619 Schifflord-Spaden, Tel. (0471) 80 36 97, E-Mail: turnierleiter@landesschachbundbremen.de

Öffentlichkeitsarbeit u. Werbung: unbesetzt

Damenschach: Andrea Wenke, Auf der Nordheide 17, 27798 Hude, Tel. (04408) 989324, E-Mail: frauenschach@landesschachbundbremen.de

Breiten- u. Freizeitschach: unbesetzt

Seniorenchach: Wolfgang Jackwerth, Fischerhuderstr. 56, 28237 Bremen, Tel.: 0421/6163253, E-Mail: seniorenchach@landesschachbundbremen.de

Ausbildung: Roland Fleck, Allensteiner Str. 9, 28844 Weyhe, Tel.: (0421) 895676, E-Mail: fleck.ronald@arcor.de

Vorstandsmitglieder Bremer Schachjugend e. V.:

1. Vorsitzende: Ulrike Schlüter, Wiekhörner Heuweg 65, 27753 Delmenhorst, Tel. (04221) 2985599, E-Mail: jugendschach@landesschachbundbremen.de

2. Vorsitzende: Danica Kosch, Goethestr. 28, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 44 11 59, E-Mail: danica.kosch@gmx.de

Schatzmeister: Harry Köpsel, Venusstr. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 823720, E-Mail: harrykoepsel@arcor.de

Schulschachreferent: Jago Matticz, Lilienthaler Str. 42, 28215 Bremen, Tel. (0421) 83 54 064, E-Mail: jago@nwn.de

Turnierleiter: Detlef Ryniecki, Togostr. 25, 28239 Bremen, Tel. (0421) 64 69 58, E-Mail: dryniecki@aol.com

Turnierleiter Mannschaft: Gerold Menze, Grasberger Str. 37, 28237 Bremen, Tel. (0421) 6167774, E-Mail: menze-bremen@t-online.de

Jugendprecher: Björn Veit, Nordenhamerstr. 22, 28237 Bremen, Tel. (0421) 614523, E-Mail: vollveierveits@aol.com

Dähne-Pokal Vorrunde HB-Nord, Ergebnisse 2.Spieltag

Die 2.Runde der Dähne-Pokal-Vorauscheidung in Bremen-Nord verlief ohne nennenswerte Überraschungen; nahezu sämtliche Favoriten setzten sich im verbliebenen Achterfeld durch. Lediglich Ralph Kaßner mußte sich seinem mit etwas weniger DWZ ausge-

statteten Vereinskameraden Manfred Röhl geschlagen geben. Dieser machte es wie am vorherigen Spieltag spannend, in dem er sich erst im "Tie-Break" nach 2 Schnelldurchsetzungen durchsetzen konnte.

Die Ergebnisse:

Müller, Wolfgang - Röhl, Bernd 1:0
Pautz, Peter - Morisse, Heinz 1:0

Issing, Peter - Kimmich, Daniel 1:0
Röhl, Manfred - Kaßner, Ralph 0,5:0,5 (2:0)

Die anschließend ausgelosten Halbfinalpaarungen lassen auf ein mögliches Endspiel der Favoriten schließen:

Pautz, Peter - Röhl, Manfred
Müller, Wolfgang - Issing, Peter

Wolfgang Müller

Spielortverlegung der Bremer SG

Für folgende Termine werden die Heimspiele der 3. beziehungsweise der 6. Mannschaft der Bremer SG im Bürgerhaus Weserterrassen,

Osterdeich 70b, 28205 Bremen stattfinden:

Stadtliga:

07.02.2010: Bremer SG 3 - SC Vahr 1

C-Klasse:

15.11.2009: Bremer SG 6 - TuS Varrel 3
13.12.2009: Bremer SG 6 - SF Leherheide 3
07.02.2010: Bremer SG 6 - SC Kattenesch 2

Rolando Schlosshauer

Ausschreibung zur niedersächsischen Jugend-Einzelmeisterschaft U8 und Schnellschachpokal U10

Ort: Jugendherberge Worpsswede, Hammeweg 2, 27726 Worpsswede, Tel. 04792/1360

Termin: 19. und 20. Dezember 2009 (von 9:30 Uhr am Samstag bis 14:00 Uhr am Sonntag)

Ausrichter: Niedersächsische Schachjugend im Niedersächsischen Schachverband e.V.
Gesamtleitung: Dorothee Schulze, Alte Dorfstraße 12, 29588 Oetzen, Tel. 0160-94640406, E-Mail: stellv.vorsitzende@nsj-online.de

Turnierleitung: Daniel Herzberg, Diebsteigle 29, 72764 Reutlingen, Tel. 07121-890762

E-Mail: einzel@nsj-online.de

Teilnahmeberechtigt: Es dürfen alle Spielerinnen und Spieler teilnehmen – ohne Berücksichtigung von Herkunft oder Vereinszugehörigkeit –, sofern die Altersgrenzen nicht überschritten sind.

Altersgrenze: Am Turnier der U 8 dürfen nur Jugendliche teilnehmen, die im Jahr 2001 oder später geboren sind. Am Turnier der U 10 dürfen nur Jugendliche teilnehmen, die im Jahr 1999 oder später geboren sind.

Anmeldung: Die Anmeldung der erfolgt online über <http://www.nsj-online.de/lem/start.php> und ist ab 1. Oktober 2009 möglich. Sobald der Teilnehmer in der Teilnehmerliste geführt wird, war die Anmeldung erfolgreich. Dazu ist eine Bestätigung durch die Niedersächsische Schachjugend erforderlich, die innerhalb weniger Tage erfolgt. **Meldeschluss:** 1. Dezember 2009

Unterbringung: Die Unterbringung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Betreuerinnen und Betreuer erfolgt ebenfalls in der Jugendherberge Worpsswede. Die Anmeldung zur Unterkunft erfolgt mit der An-

meldung zum Turnier und ist mit Überweisung der entsprechenden Kosten (s.u.) verbindlich. Um die Übernachtungsmöglichkeit zu gewährleisten, ist eine Anmeldung zur Unterkunft bis 1. November 2009 wünschenswert. **Kosten:** Die Kosten für die Unterkunft (Vollpension plus Mittagessen am Samstag) betragen für Eltern, Betreuer und Teilnehmer je 35 Euro. Falls ein Teilnehmer nicht in der Jugendherberge übernachtet, entstehen Kosten in Höhe von 10 Euro. In den Kosten ist das Rahmenprogramm enthalten. Bei Anmeldung von mindestens fünf Personen (Teilnehmer oder Betreuer) eines Vereins, ist eine Übernachtung kostenfrei.

Zimmer: In der Jugendherberge Worpsswede stehen 1- bis 6-Bett-Zimmer zur Verfügung. Bei Buchung von Einzel- oder Doppelzimmern ist ein Aufschlag von 5 Euro pro Person fällig.

Überweisung: Die Überweisung der vorgenannten Beträge muss bis spätestens 1. Dezember erfolgt sein. Um die Übernachtungsmöglichkeit zu gewährleisten, ist eine Überweisung bis 1. November 2009 wünschenswert. Die fälligen Kosten können nicht in bar entrichtet werden. Bitte geben Sie auf jeden Fall die Altersklasse sowie den Vor- und Nachnamen und ggf. den Verein an.

Bankverbindung: Niedersächsische Schachjugend, Konto-Nr. 13 79 19, Kreissparkasse Stade (BLZ: 241 511 16)

Stornierung: Bei Rücktritt von der Übernachtung nach dem 1. Dezember 2009 sind auf jeden Fall Stornierungskosten in Höhe von 10 Euro fällig sowie ggf. weitere daraus entstehende Kosten von den Eltern bzw. den Betreuern zu tragen. Falls mindestens 80 % der angemeldeten Teilnehmer, Eltern oder Betreuer eines Vereins anreisen, entfallen die Stornierungskosten.

Modus: Es werden 7 Runden nach Schweizer System gespielt. Die Bedenkzeit beträgt 30 Minuten pro Spieler und Partie. Bei Punktgleichheit entscheidet Summenwertung vor mittlerer Buchholz. Ggf. wird eine

Entscheidung durch Blitzpartien herbeigeführt.

Preise und Titel: Der Turniersieger der U 8 erhält den Titel "Niedersächsischer U8-Einzelmeister 2009" und das bestplatzierte Mädchen den Titel "Niedersächsische U8-Einzelmeisterin 2009". Die drei Erstplatzierten jedes Turniers sowie das nächstplatzierte Mädchen erhalten Pokale.

Zeitplan: 19.12., 09:30 Uhr: persönliche Anmeldung

19.12., 09:45 Uhr: 1. Runde

19.12., 11:00 Uhr: 2. Runde

19.12., 12:00 Uhr: Mittagessen

19.12., 13:00 Uhr: 3. Runde

19.12., 14:15 Uhr: 4. Runde

19.12., anschließend Rahmenprogramm

19.12., 18:00 Uhr: Abendessen

20.12., 08:00 Uhr: Frühstück

20.12., 09:00 Uhr: 5. Runde

20.12., 10:15 Uhr: 6. Runde

20.12., 11:30 Uhr: 7. Runde

20.12., 12:30 Uhr: Mittagessen

20.12., 13:30 Uhr: Siegerehrung

Betreuung: Die Niedersächsische Schachjugend übernimmt vor Ort keine Betreuungsaufgaben. Weitere Hinweise: Eine Anreise am Freitag ist nach Absprache möglich. Bettwäsche ist in den Übernachtungskosten inbegriffen, Handtücher müssen mitgebracht werden.

Haftung: Der Ausrichter übernimmt keinerlei Haftung für Verluste und Schäden. Hierfür haften ausschließlich die Teilnehmer, deren Erziehungsberichtigte bzw. die Betreuer. Dies gilt auch für Schäden am Mobiliar der Jugendherberge.

Hausordnung: Die Hausordnung der Jugendherberge Worpsswede sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Deutschen Jugendherbergswerks sind Bestandteil dieser Ausschreibung.

Turnierordnung: Es gilt die Turnierordnung der NSJ mit Stand vom 23. Mai 2009.